

der richtigen Krankendiät, Einrichtung von Wohn- und Krankenhaus, Einrichtung des Krankenzimmers, von neuerfundenen Pflegegeräthen und Pflegemitteln u. c.

Da der „Charitas-Bote“ keinen Anspruch darauf macht, eine medicinische Zeitschrift zu sein, auch keinen bestimmten medicinischen „Standpunkt“ einnimmt, wollen wir uns in eine Kritik der darin enthaltenen medicinischen Ansichten nicht einlassen. Jedemfalls wird niemand, wer eine streng wissenschaftliche medicinische Zeitschrift oder eine praktische Anleitung zur Krankenpflege sucht, zum „Charitas-Boten“ greifen. Denjenigen aber, welche das göttliche Gebot „liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ befolgen, auf dem Kampfplatz der christlichen Barmherzigkeit sich Verdienste für den Himmel sammeln und in diesem schweren Kampfe Trost, Ermunterung und Belehrung suchen wollen, können wir den „Charitas-Boten“ warm empfehlen, umso mehr als die Zeitschrift neben dem religiös-erbaulichen auch manchen guten praktischen Wink enthält und auch der Preis kein hoher ist.

Linz. Dr. Bernardin Kreuz, Oberarzt der barmh. Brüder.

- 39) **Leben der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria.** Auszug aus der „Geistlichen Stadt Gottes“ von Maria von Jesus. Herausgegeben von P. Franz Vogl, Priester der Congregation des allerheiligsten Erlözers. Mit Erlaubnis der Oberen und mit bischöflicher Druckbewilligung. Nebst Titelbild. XXII u. 471 S. 8°. Regensburg, Pustet. 1890. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Die „Stadt Gottes“ wurde mehrfach bekämpft, aber auch von Universitäten, von gelehrten und frommen Männern vertheidigt und hochgepriesen. So schrieb P. Mendo S. J. in seinem Gutachten: „Wer das Buch studiert, wird ein Gelehrter; wer es betrachtet, wird angetrieben, ein Heiliger zu werden.“ — Rom hat noch kein endgültiges Urtheil abgegeben. Das vierbändige Werk wurde in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1888. II. Heft, S. 416, besprochen. Der vorliegende, sehr treffliche Auszug enthält das schönste und wichtigste nach dem Wortlaut des Originals. Durch kurze Uebergänge und Verbindungen hat der Herausgeber in geschickter Weise den Zusammenhang hergestellt.

Brixen. Professor Dr. Joh. Freiseisen.

- 40) **Der heilige Rock zu Trier und seine Gegner** von Dr. C. Willems, bischöflichem Secretär. Mit vier Illustrationen und einem Lichtdruckbilde. Trier. Verlag der Paulinus-Drukerei. 1892. 8°. 122 S. Preis M. 1.— = fl. —.60.

Die von Dr. Willem in seiner vorigjährigen Schrift „Der heilige Rock zu Trier“ gemachten Ausführungen haben neuerliche Angriffe gegen die Echtheit des heiligen Gewandes wachgerufen. Dieselben finden — und der Verfasser greift auf Gildemeister und Sybel zurück — in der vorliegenden interessanten Schrift eine willkommene Entgegnung und gründliche Widerlegung. Von der berühmten Elsenbeintafel der Trierer Domschakammer, die im Texte (S. 37 bis 42) eine genaue Beschreibung erfährt, ist ein Lichtdruck beigegeben.

Trier. Professor Dr. Hermann Kerstgen s.

- 41) **Andenken an das göttliche Herz Jesu** auf alle Tage des Jahres nebst einem Gebetbüchlein von P. Philibert Seeböck Ord. S. Fr. Mit Aprobation des fürstbischoflichen Ordinariates Brixen und mit Erlaubnis der Ordensobern. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1890. IV und 280 S. fl. 8°. Preis fl. —.75 = M. 1.50.

Der allseits rühmlichst bekannte Verfasser bietet uns in dem „Andenken an das göttliche Herz Jesu“ die schönsten Gedanken und erhabensten Ausprüche der vorzüglichsten Verehrer desselben aus allen Jahrhunderten, verteilt auf alle Tage des Jahres. Das Büchlein bringt uns aber nicht bloß die tadellose Uebersetzung obiger Ausprüche aus dem Französischen, sondern auch ein sehr brauch-